

## **FDP-Antwort auf die FUGE-news-Fragen**

### **Frage 1 - Welche Maßnahmen zum Klimaschutz halten Sie für notwendig und sinnvoll?**

ad 1.)

Der Klimaschutz ist eine der wichtigsten Aufgaben, die wir in Zukunft zu bewältigen haben. Die öffentliche Hand muss, wo es geht, Rahmenbedingungen schaffen, damit klimafreundlich gewohnt, gebaut, gelebt und gewirtschaftet werden kann. Die FDP setzt auf private Initiativen sowie auf public-private-partnership. Zukunftsträchtig sind Pläne der Stadt wie jener, in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Solaranlagen zu betreiben.

Aus Sicht der Stadt sollten wir weiterhin an energiesparenden Projekten festhalten, etwa der Nutzung der Müllverbrennungsanlage für die Stromproduktion sowie an der Versorgung der städtischen Gebäude und der Straßenbeleuchtung mit Strom aus Wasserkraft.

### **Frage 2 - Welche Kriterien für die Beschaffung sind für Sie zentral?**

ad 2.)

Die globalen Handelsbedingungen können wir vor Ort nicht ändern, dafür hat die kommunale Politik keine Handhabe. Allerdings legen wir als FDP Wert darauf, dass die öffentliche Hand, etwa bei Ausschreibungen, darauf achtet, dass etwa verwendete Materialien aus fairem Handel stammen.

### **Frage 3 - Würden Sie ökologische Auflagen (wie z.B. Gentechnikverbote) auf allen von der Stadt Hamm verpachteten landwirtschaftlichen Flächen befürworten?**

ad 3.) Wir als FDP halten nichts davon, den Menschen Lösungen "aufzupropfen". Das gilt auch und gerade für den Bereich Ökologie. Wir unterstützen Initiativen, die umwelt- und klimafreundliches Arbeiten mit wirtschaftlicher Rentabilität verbinden. Dabei setzen wir uns keine Scheuklappen auf. Es muss möglich sein, verschiedene Methoden zu testen und dann - nach erfolgter Prüfung - die beste auszuwählen. Züchtung ist notwendig und darüber hinaus ein normaler, wenn auch durch Menschenhand beschleunigter Vorgang. Was wir nicht möchten, ist, dass Firmen, die forschen, ins Ausland abwandern, weil sie hier nicht die passenden Rahmenbedingungen vorfinden. Allerdings legen wir Wert auf eine deutliche Kennzeichnung.

### **4. Wie lässt sich der Strukturwandel nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ entwickeln?**

ad 4.)

Die FDP setzt sich seit Jahren für einen aktiv gestalteten Strukturwandel in Hamm ein. Die Schließung des Bergwerks Ost bedeutet für die Liberalen das Ende einer ohnehin auslaufenden, da nicht mehr rentablen Branche. Die FDP setzt daher auf einen Wandel Hamms hin zur Wissensstadt. Schlüsselement hierzu ist die neue öffentliche Fachhochschule. Der Ausbau der Wissenslandschaft in Hamm hat Priorität, weil durch die Bündelung von Wissen erst der Impuls für neue wirtschaftliche Aktivität entsteht, das heißt: Durch das Know how, die Forschung, die in Hamm angesiedelt wird, kommen neue Firmen hierher, die neue Arbeitsplätze schaffen. Das allerdings nicht nur direkt im Zusammenhang mit Forschung: Auch Zuliefererbetriebe werden profitieren.

### **5 - Wie stellen Sie sich zum Thema Flächenverbrauch in Hamm (Inlogpark und Rhyern)?**

ad 5.)

Hamm ist eine Flächenstadt, oder anders: Ihre Flächen sind ihr Kapital. Daher haben wir Hamm in den vergangenen Jahren zu einem Logistikstandort ausgebaut. In der Logistikbranche entstehen Arbeitsplätze, die in Hamm dringend gebraucht werden - in verschiedenen Qualifikationen. Wir müssen und werden die Logistikflächen erweitern, um den Menschen dieser Stadt Jobs bieten zu können. Auch das ist aktiver Strukturwandel. Gleichzeitig müssen wir für ökologischen Ausgleich sorgen, etwa durch private Aufforstungen. Die ehemaligen Bergehalden sind ein gutes Beispiel dafür: Hier entstehen neue "grüne Lungen" für Hamm.